



Eckartsburg | Zeittafel

1066	erste urkundliche Erwähnung der Eckartsburg in einer Schenkungsurkunde König Heinrich IV.
1066/74	König Heinrich IV. überträgt seiner Gemahlin Bertha von Turin die Eckartsburg.
1112	Heinrich der V. übergibt die Burg als Lehen an Wiprecht den Jüngeren von Groitzsch.
1121	Heinrich V. belehnt mit der Burg Ludwig den Springer aus dem Geschlecht der Ludowinger.
12. und 13. Jh.	In der Regierungszeit der Ludowinger fallen die baulichen Anfänge der romanischen Kernburg. Die Spuren dieser Bauphase sind noch gut zu erkennen.
1247	Nach dem Tod des letzten Ludowingers setzt ein Kampf um die Burg ein. Im Verlauf der Auseinandersetzungen wird sie vom Markgraf von Meißen erobert.
Nach 1247	beginnt die gotische Bauphase der Burg, deren Spuren bis heute deutlich zu sehen sind.
Nach 1445	ist eine dritte Bauphase zu verzeichnen. Spätgotische Baubefunde belegen dieses.
1457-62	dient die Burg der Anna von Österreich, Gemahlin von Wilhelm III. von Sachsen, als Gefängnis.
1485	geht die Eckartsburg nach Teilung des Hauses Wettin in den Besitz der albertinischen Linie über.
Um 1520	diente die Burg als Gefängnis.
1618-48	In der Zeit des Dreißigjährigen Krieges waren mehrfach Gefangene auf der Burg inhaftiert.
1656-1746	gehört die Burg der kursächsischen Seitenlinie der Herzöge von Weißenfels.
1806	wird der letzte Schusswechsel zwischen preußischen und französischen Truppen in der Schlacht bei Auerstedt von der Burg aus geführt.
1813	Auf der Durchreise schreibt Johann Wolfgang von Goethe hier seine Ballade „Der getreue Eckart“.
1814	Burg und Stadt Eckartsberga fallen an Preußen.
1821	König Friedrich Wilhelm III. bewilligt Mittel zur Sanierung der Anlage.
1860er J.	Die Eckartsburg entwickelt sich zu einem beliebten Ausflugsziel. Im Mai 1860 werden die ersten Gäste empfangen.
1895	Eckartsberga wirbt mit seiner Burg als Ausflugsziel.
1925	Die Burgmannschaft wird gegründet. Sie fühlt sich auch dem Erhalt der Burg verpflichtet.
1926	Die Gastwirtschaft wird ausgebaut und es entsteht ein Rittersaal. Die „Burgmannschaft zur Eckartsburg e.V.“ stiftet ein Wandgemälde.
1938	Aus Anlass eines Heimatfestes wird im Wohnturm das Diorama der Schlacht bei Auerstedt eingebaut.
1964	Das Gaststättengebäude wird für die Wohnnutzung aufgestockt.
1980	Das jetzt restaurierte Diorama ist ein Besuchermagnet und damit rückt auch die Burg wieder in das Interesse der Öffentlichkeit.
1992	beginnen umfangreiche Instandsetzungsarbeiten und Sicherungsmaßnahmen an der Bausubstanz.
1996	geht die Burg in das Eigentum der Stiftung über.
1997/98	folgt der Einbau eines multifunktionalen Baukörpers in die Ruine des Palas.
1998	im August erfolgte im Rahmen der 1000-Jahrfeier der Burg die Eröffnung des Palas – seither dient er auch als Standesamt.
1999	Erneuerung der Fenster im Gaststättenflügel
2000/01	Mauerwerksanierung
2006 - 2009	Weitere Sicherungs- und Reparaturarbeiten am Wohnturm